

Europa-Kolumne

Sommer auf „Balkonien“ oder die Wiederbelebung des Balkons

Die Europa-Kolumne steht diesmal im Zeichen des Sommers. Bei Temperaturen über 30 Grad Celsius denkt man eigentlich nur eins: Ich will nach draußen! Wer aber in der Stadt in einem Apartment wohnt, hat nicht immer die Möglichkeit, auf ein paar eigenen grünen Quadratmetern den Sommer zu genießen, sondern muss alles Nötige in den nächsten Park schleppen. Aber der Balkon feiert sein Comeback!



Ein aufwendig verzierter Balkon: Für manche ist ihr Balkon fast ein Kunstwerk. Foto: Letty Reimerink

Nehmen wir mal die Gründerzeitfassaden im Berliner Prenzlauer Berg; sie haben zwar spielerische Verzierungen, aber Balkone hatten die Häuser ursprünglich kaum. In unregelmäßigen Mustern sind jetzt aber überall Balkone an die Fassaden „geklebt“. Oftmals haben die Häuser sogar ein extra Stockwerk bekommen, das sich von der

Fassade zurückzieht. So wird die ursprüngliche Ausstrahlung erhalten, und es entstehen gleichzeitig schöne, große Außenräume. Denn eins ist sicher: Ein Balkon oder eine Terrasse hat einen Mehrwert. Auch diejenigen, die gerne in der Stadt wohnen und auf das Einfamilienhaus mit großzügigem Garten verzichten, möchten zwischen

einigen liebevoll gepflegten Pflanzen gerne ihren Tee in der Sonne genießen.

Der Balkon, der Wunsch vieler Bewohner, ist aber von manchem Architekten verpönt. Wozu das führt, hat man in den letzten Jahren in Amsterdam gesehen. Fünf Jahre lang war es nicht mehr Pflicht, Wohnungen mit Balkonen oder Terrassen zu bauen. In der Zeit wurden in der Hauptstadt zirka 5.000 Wohnungen gebaut. Im neu entwickelten Hafengebiet entstanden Hochhäuser in strenger Architektur. Die Fassaden sollten vor allem den alten Lagerhäusern ähnlich sehen, und Balkone waren für die Architekten wie störende Pickel. Projektentwickler wollten Geld sparen.

Teure Balkone, an denen man nichts verdienen konnte, darauf konnte man ja einfach verzichten. Diese Einstellung rächt sich jetzt, denn Bewohner fordern ihre paar Quadratmeter an der frischen Luft. Makler merken ganz klar: Wohnungen mit Balkon oder Terrasse verkaufen oder vermieten sich einfach viel besser. Im Amsterdamer Hafengebiet hat sich ein Projektentwickler noch kurzfristig anders entschieden. Kurz vor der Fertigstellung einiger Hochhäuser wurden hie und da an den Seiten noch Balkone angebaut. So bleibt die strenge Fassade behalten, aber haben wenigstens einige Wohnungen trotzdem einen Außenraum. Ein Kompromiss, aber immerhin. Inzwischen ist es bei Neubauten wieder überall üblich, Balkone zu bauen. Sie gehören einfach zur Ausstattung. Denn was gibt es denn Schöneres als einen Sommer auf dem Balkon?

Letty Reimerink
letty@reimerink.com
www.reimerink.com

Letty Reimerink ist Publizistin und selbstständige Beraterin für Strategie, Organisation und Kommunikation im Wohnungswesen. Sie lebt in Amsterdam und Berlin.



Balkone in Berlin: In vielen Berliner Altbauwohnungen wurden bei der Sanierung Balkone hinzugefügt. Foto: Letty Reimerink